Stadtrat

Stadt Winterthur

Protokollauszug vom 20. November 2024

Departement Sicherheit und Umwelt / Umwelt- und Gesundheitsschutz
Energie- und Klimakonzept: Controlling-Bericht 2024
IDG-Status: öffentlich
SR.24.776-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der «Controlling-Bericht 2024 zum Energie- und Klimakonzept» und die Inhalte des Klima-Cockpits (stadt.winterthur.ch/klima-cockpit, Stand 20. November 2024) werden zur Kenntnis genommen.

2. Der Massnahmenplan zum Energie- und Klimakonzept wird gemäss Ziffer 3 der Begründung angepasst.

3. Die Diskussion an der EKK Jahreskonferenz zu den Schwerpunkthemen «Mobilitätsmanagement» und «Bauen im Bestand» wird positiv zur Kenntnis genommen.

4. Das Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt- und Gesundheitsschutz, wird beauftragt, die Ergebnisse des Controllings zum Energie- und Klimakonzept, bestehend aus Bericht und Klima-Cockpit, gemäss Ziffer 5 der Begründung zu publizieren.

5. Mitteilung an: Alle Departemente, Stadtkanzlei.

Vor dem Stadtrat
Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Die Winterthurer Bevölkerung hat in der Volksabstimmung vom 28. November 2021 entschieden, dass Winterthur bis 2040 netto keine Treibhausgase mehr ausstossen soll. Strategische Grundlage, um dieses Ziel zu erreichen, ist das Energie- und Klimakonzept (EKK), das ursprünglich für das Zieljahr 2050 entwickelt und im Nachgang der Volksabstimmung auf das Zieljahr 2040 angepasst wurde («Addendum Energie- und Klimakonzept 2040», SR.22.797-1 vom 9. November 2022). Der zugehörige Massnahmenplan (Fachbericht Massnahmenplan 2021 bis 2028 «Energie- und Klimakonzept 2050») wurde am 24. Februar 2021 vom Stadtrat verabschiedet (SR.21.139-1).

Um die Winterthurer Energie- und Klimaziele zu erreichen, ist eine regelmässige Überprüfung erforderlich. So können Fortschritte bei der Zielerreichung und Massnahmenumsetzung quantitativ oder qualitativ gemessen und aufgezeigt werden. Das jährliche Controlling führt eine solche Statuserhebung durch und bildet die Basis für die Steuerung der EKK-Massnahmen: Handlungsbedarf kann erkannt und aufgenommen werden, auch im Sinne eines Frühwarnsystems. Die EKK-Massnahmen und deren Umsetzung können aufeinander abgestimmt und die Massnahmen in Form einer rollenden Planung angepasst und priorisiert werden. Alle vier Jahre wird ergänzend im Monitoring die Energie- und Treibhausgasbilanz für Winterthur ermittelt.

Die Abläufe des EKK-Controllings und -Monitorings sind im Stadtratsbeschluss «Energie- und Klimakonzept – Detailplanung 2021-2028 (Massnahme F2.1B): Prozesse zum Controlling und Monitoring» festgehalten (SR.22.799-1 vom 9. November 2022).

2. Ergebnisse und Handlungsbedarf

Die folgende Zusammenfassung enthält die Kernaussagen zum Umsetzungsstand der Massnahmen, zum daraus abgeleiteten Handlungsbedarf und zum Fortschritt im Hinblick auf die Erreichung von (Teil-)Zielen. Die Berichterstattung bezieht sich auf das Jahr 2023. Die Darstellung der Ergebnisse ist nach den im November 2022 vom Stadtrat beschlossenen prioritären Handlungsfeldern gegliedert (SR.22.797-1), die auch im aktuellen Legislaturprogramm (2022–2026) berücksichtigt sind:

- Wärmeversorgung (beschleunigter Umbau und Dekarbonisierung)
- Fotovoltaik (starker Ausbau der Anlagen)
- Mobilität (Förderung einer klimaneutralen Mobilität)
- Netto-Null-Ziel der Stadtverwaltung (Zielerreichung 2035)

Massnahmen in den Bereichen «Lokale Wirtschaft, Konsum und Freizeit» sowie «Kommunikation und Partizipative Prozesse» sind in der Kategorie «weitere Handlungsfelder» dargestellt. Zudem sind die Kernaussagen aus dem EKK Finanzcontrolling erläutert.

2.1 Wärmeversorgung

- Grundlagen werden zunehmend konkretisiert (vgl. SRB vom 23.10.2024 betreffend Masterplan), Umsetzung läuft
- Eingeschlagener Weg ist mit hoher Priorität weiterzuverfolgen
- Im Hinblick auf Zielerreichung insgesamt auf gutem Weg

2.2 Fotovoltaik

- Deutliche Steigerung PV-Ausbau
- Optimierung Abläufe zu PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden zeigt Wirkung
- Aktuelle Ausbauziele aus heutiger Sicht erreichbar

2.3 Mobilität

- Umsetzung Infrastrukturmassnahmen läuft, es sind aber unterschiedliche Hürden zu meistern
- Bearbeitung Aufgaben Mobilitätsmanagement erfolgt derzeit nur punktuell
- Basierend auf aktueller Entwicklung wird Zwischenziel 2033 deutlich verfehlt

2.4 Netto-Null-Ziel der Stadtverwaltung

- Die Massnahmen sind fast alle auf Kurs und werden zunehmend konkretisiert
- Verschiedene Massnahmen haben die nächste Implementierungsphase erreicht
- Zur Erreichung des Netto-Null-Ziels 2035 sind Negativemissionen in grösserem Rahmen erforderlich

2.5 Weitere Handlungsfelder

Zu den weiteren Handlungsfeldern des EKK Massnahmenplans zählen vor allem Massnahmen in den Bereichen «Lokale Wirtschaft, Konsum und Freizeit» sowie «Kommunikation und Partizipative Prozesse».

- Verschiebung von der Konzeptphase in Richtung Umsetzung: Ernährung[1], Klimabildung[2], Klimapartizipation[3]
- Kommunikation, Partizipation, Kooperation und Interessensvertretung sind aufgrund des begrenzten Handlungsspielraums der Stadtverwaltung entscheidend
- Derzeit keine Winterthur-spezifischen Werte zur Entwicklung verfügbar

---

[1] SR.23.750-1 «Energie- und Klimakonzept: Umsetzungskonzept klimaschonende Ernährung» vom 25.10.23.
[2] SR.23.720-1 «Verwaltungsinterne Klimabildung» vom 4.10.23 und SR.24.658 «Verwaltungsexterne Klimabildung» vom 02.10.2024
[3] SR.23.300-1 «Verstärkte Klimapartizipation im Rahmen des Energie- und Klimakonzepts» vom 19.4.23.

2.6 EKK Finanzcontrolling

- Geplante Ausgaben steigen stetig an – primär für den Bau von Wärmeverbunden
- Für die Umsetzung des EKK ist das Budget 2025 im steuerfinanzierten Haushalt weiterhin tiefer als die im Massnahmenplan ursprünglich angenommenen jährlichen Ausgaben.
- Finanzieller Fokus bleibt auf den prioritären Handlungsfeldern, was positiv zu bewerten ist.

3. Anpassungen Massnahmenplan

Im Sinne einer rollenden Planung wurde der Anpassungsbedarf der Massnahmen geprüft. Die im Kernteam und mit den Massnahmenverantwortlichen abgestimmten wichtigen Änderungen bei EKK-Massnahmen sind im Folgenden dargestellt. Zudem werden zum Teil inhaltliche Aktualisierungen und Konkretisierungen vorgenommen.

3.1 Überblick Massnahmenanpassungen

Massnahme	**Anpassung**
Ursprünglicher Titel E1.2 Gebäudespezifisches Energiekataster aufbauen und betreiben Neuer Titel E1.2 Energieportal aufbauen und gebäudespezifische Energiedaten überarbeiten	Titel und Beschreibung der Massnahme werden an die aktuellen Begriffe und Planungen angepasst.
Massnahmen zusammenführen: E1.4 Hohe Anschlussdichte an Wärmeverbunde sicherstellen E4.6 Übergangslösungen anbieten, bis Wärmeverbunde aufgebaut sind	Die beiden Massnahmen sind eng miteinander verknüpft, Übergangslösungen gemäss E4.6 sind bereits bei Massnahme E1.4 explizit aufgeführt. Massnahme E4.6 wird daher in Massnahme E1.4 integriert. Die Zuständigkeit für diese Massnahme liegt primär bei Stadtwerk.
Ursprünglicher Titel W7.1 Nachhaltige Beschaffung der Stadt Winterthur einführen Neuer Titel W7.1 Ökologische Beschaffung der Stadt Winterthur einführen	Titel und Beschreibung der Massnahme werden an die aktuellen Begriffe und Planungen angepasst.

Massnahme	Anpassung
Ursprünglicher Titel F4.2 Klima-Lobbying: in der nationalen und kantonalen Klimapolitik Prioritäten aus Sicht der Stadt Winterthur festlegen Neuer Titel F4.2 Interessen der Stadt Winterthur in die kantonale und nationale Klimapolitik einbringen	Titel und Beschreibung der Massnahme werden an die aktuellen Begriffe und Planungen angepasst.

4. Schwerpunktthemen EKK Jahreskonferenz

Die EKK Jahreskonferenz soll dazu beitragen, ein gemeinsames Verständnis zum Stand und Handlungsbedarf der EKK-Massnahmen zu entwickeln und dem Stadtrat zu ausgewählten Themen Stossrichtungen vorzuschlagen. Im Sinne der strategischen Steuerung des EKK wurden für die Diskussion an der Jahreskonferenz zwei Schwerpunktthemen festgelegt, die im Rahmen des diesjährigen Controlling-Prozesses vertieft betrachtet wurden: «Wie weiter mit dem Mobilitätsmanagement?» und «Bauen im Bestand». Kriterien für die Auswahl der Themen waren insbesondere die Relevanz im Hinblick auf die Erreichung der Klimaziele sowie der Handlungsspielraum der Stadt.

Mobilitätsmanagement

Die fehlenden finanziellen Mittel und personellen Ressourcen stellen im Bereich Mobilitätsmanagement eine Herausforderung dar. An der Jahreskonferenz wurde dargelegt, dass sich durch Mobilitätsmanagement mit vergleichsweise geringem Aufwand eine hohe Wirkung erzielen lässt («Low hanging fruits»). Das Tiefbauamt hat im Vorfeld der Jahreskonferenz vier Varianten erarbeitet, wie Massnahmen zum Mobilitätsmanagement trotz der schwierigen Ausgangslage zukünftig angegangen werden können:

- Variante V0: Weiter wie bisher
- Variante V1: Arbeitsgruppe
- Variante V2: Externe Geschäftsstelle
- Variante V3: Gesamtstädtische Kampagne

Diese Varianten sowie die ergänzende Option «Private Public People Partnership PPPP)» wurden an der Jahreskonferenz präsentiert und diskutiert. Eine Mehrheit der Teilnehmenden sprach Unterstützung für den Vorschlag «Externe Geschäftsstelle». Auch der Vorschlag «Private Public People Partnership (PPPP)» erhielt Unterstützung. Das Tiefbauamt hat daraufhin die externe Finanzierung einer externen Geschäftsstelle «Mobilitätsmanagement» geprüft, um die derzeit zurückgestellten EKK-Massnahmen zu diesem Themenbereich wirkungsvoll zu bearbeiten. Die bis-

herigen Versuche, z.B. über eine private Stiftung oder das Förderprogramm Energie, blieben jedoch ohne Erfolg. Weiter geprüft wird noch eine Finanzierung im Rahmen des Parkplatzersatzabgabefonds, wobei auch hier grössere Hürden vorhanden sind.

Bauen im Bestand

Die durch Baumaterialien verursachten Treibhausgasemissionen sind vergleichsweise hoch. Der Erhalt oder Teilerhalt des Bestands anstelle eines Ersatzneubaus ist ein wichtiger Hebel, um diese Treibhausgasemissionen zu reduzieren. An der Jahreskonferenz wurde unter anderem der Lösungsansatz «Erhalt vor Neubau» vorgestellt. Eine Mehrheit der Teilnehmenden unterstützte den Grundsatz, dass bei städtischen Gebäuden im Sinne einer Grundhaltung zunächst der Erhalt oder Teilerhalt und die Weiterentwicklung des Bestands in Betracht gezogen werden soll. Bereits heute nutzt die Abteilung Hochbau verschiedene Ansätze, um die mit Baumaterialien verbundenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dazu gehören die Nutzung und Weiterverwendung bestehender Strukturen, die Vermeidung von Abriss, eine kompakte Bauweise, die Nutzung ressourcenschonender Baustoffe und eine kreislauffähige Planung. Mit der Grundhaltung «Erhalt vor Neubau» könnte die Relevanz dieses Themas betont und die Akzeptanz innerhalb wie ausserhalb der Stadtverwaltung gestärkt werden. Dabei ist «Erhalt» im Sinne von Weiterentwicklung zu verstehen. Eine Abwägung verschiedener Optionen und der damit verbundenen Kosten erfolgt Projekt-spezifisch.

Die Diskussionen zu den Themen «Mobilitätsmanagement» und «Bauen im Bestand» an der EKK Jahreskonferenz werden dem Stadtrat zur Kenntnisnahme unterbreitet.

5. Externe und interne Kommunikation

Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.

Die Ergebnisse des Controllings sind im EKK Controlling-Bericht 2024 dokumentiert. Dieser Bericht wird auf der städtischen Website veröffentlicht. Die Details zum aktuellen Stand aller EKK Massnahmen sowie zugehörigen Indikatoren werden online im Klima-Cockpit (stadt.winterthur.ch/klima-cockpit) veröffentlicht. Die inhaltliche Verantwortung für die einzelnen Massnahmen liegt bei den jeweiligen Massnahmenverantwortlichen.

Beilagen (öffentlich):

1. Controlling-Bericht 2024 zum Energie- und Klimakonzept
2. Medienmitteilung